

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 11

Artikel: Wertvolle Hinweise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse und Veranstaltungen

Schweizerischer Lehrerbildungskurs 1945 in Chur. Der diesjährige Kurs wird in der Zeit vom 16. Juli bis 10. August in Chur durchgeführt. Es sind folgende Abteilungen vorgesehen: 1. Handarbeiten auf der Unterstufe. 2. Papparbeiten. 3. Holzarbeiten. 4. Einführung in leichte Holzarbeiten. 5. Schnitzen. 6. Flugmodellbau. 7. Arbeitsprinzip auf der Unterstufe. 8. Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe. 9. Gesamtunterricht Oberstufe. 10. Physik — Chemie. 11. Biologie. 12. Muttersprache Unterricht I. 13. Muttersprache Unterricht II. 14. Wandtafelskizzieren Unter- und Mittelstufe. 15. Wandtafelskizzieren Oberstufe. 16. Technisches Zeichnen. 17. Schul- und Volksmusik. — Der ausführliche Kursprospekt wird in der ersten Hälfte März erscheinen und kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen und Schulausstellungen sowie bei der Kursdirektion (Cl. Gritti, Lehrer, Masanstraße 27, Chur) bezogen werden.

Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform.

Kurs in Casoja, Volksbildungsheim für Mädchen. In der Hauptsache geben die Stunden Einblick in folgende Gebiete: Hauswirtschaftslehre, Ernährungslehre, Säuglingspflege, Erziehungsfragen, Einführung in die Literatur, Einführung in die Kunst, Naturkunde, Einführung in die Bündner Kulturgeschichte, Hygiene der Frau, Bürgerkunde, Frauenfragen, soziale Fragen, religiöse Fragen.

Bei all der Arbeit von Kopf und Händen bleibt noch Zeit für Gymnastik, für Wanderungen und Touren. — Auch Musik und Gesang werden nicht vergessen, und der Pflege alles Schönen wird viel Beachtung geschenkt.

Wir haben das Mindestalter für die Kursschülerinnen auf 18 Jahre festgesetzt.

Der nächste Kurs beginnt am 23. April 1945 und dauert bis 15. September 1945. Das Kursgeld beträgt monatlich Fr. 140.— + min. 20% Teuerungszuschlag. (Für Mädchen, die nicht in der Lage sind, das volle Kursgeld zu bezahlen, versuchen wir mit Hilfe fremder Instanzen aufzukommen.)

Anfragen und Anmeldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an: *Casoja, Valbella*, Graubünden, Telephon 4 21 44.

Wertvolle Hinweise

Das Sitzungszimmer unserer Frauen. Im Stadthaus von Stockholm zeigte uns der Fremdenführer Hallen und Säle, unter anderem öffnete er eine Türe und erklärte: « Das ist das Sitzungszimmer unserer Frauen. Hier kommen die Vertreterinnen aller Parteien zusammen, um die der Lösung harrenden Fragen von ihrem Frauenstandpunkt aus zu beraten. »

Ich erkundigte mich, wieviel Frauen im Stadtrat Sitz und Stimme hätten, worauf ich die Antwort erhielt, daß es von 48 Abgeordneten 16 Frauen seien.

In Schweden werden Wahlen und Abstimmungen in der Familie besprochen und nicht im Wirtshaus. Man achtet die Meinung der andern, auch die der Frauen; es gibt dabei weder Zank noch Streit, und die Kinder lernen zu Hause ihre staatsbürgerlichen Pflichten kennen. In Schweden muß sich niemand den Kopf darüber zerbrechen, wie man die Jugend zu mehr Verantwortung für Land und Volk erziehen könnte! *M. H.* («*Nation*»)

Mädchenerziehung — Mädchenbildung. Die beachtenswerten Vorträge aus dem Herbstkurse des Bernischen Frauenbundes «*Mädchenerziehung — Mädchenbildung*» sind nun im Druck erschienen und können durch das Sekretariat, Bahnhofplatz 7, Bern, bezogen werden.

<i>Preise:</i> Dr. J. R. Schmid:	Allgemeine Ziele der Mädchenerziehung	Fr. —.30
Helene Stucki:	Die Bedeutung von Sport und Kunst im Dienste der Mädchenerziehung	Fr. —.30
Hans Wagner:	Die Lehrerin im bernischen Schulwesen	Fr. —.30
	Porto	Fr. —.10
	Total	Fr. 1.—

Der Betrag für die bestellten Exemplare kann auf Postcheckkonto III 3635, Bern, Bernischer Frauenbund, einbezahlt werden.

Wozu leben wir? Beim Austritt aus der Schule möchte der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) den jungen Leuten, Knaben und Mädchen, durch Vermittlung der Lehrer ein passendes *Mahnwort* mitgeben. Er empfiehlt zu diesem Zwecke die von ihm herausgegebene 16seitige Schrift «*Wozu leben wir?*», die *Adolf Haller* verfaßt hat und die seinerzeit in der «*Schweizerischen Lehrzeitung*» erschienen ist. Das Heft kann zum reduzierten Preise von 10 Rp. beim genannten Vereine bezogen werden.

Das Februarheft «*Der Neue Bund*», Organ des Escher-Bundes, ist, wie die Januarnummer, Erziehungsfragen gewidmet.

Der Gefahr der «*Vermassung*» die sich auch in die Schule eingeschlichen hat, wird als Gegenziel die «*Erziehung zum Menschen und Mitmenschen*» gegenübergestellt. Arbeiten aus der Zürcher *pädagogischen Arbeitsgemeinschaft des Escher-Bundes* stellen den eine freie Entfaltung und Einordnung hemmenden Faktoren Vorschläge und Forderungen gegenüber, die im einzelnen und verstreut zum Teil schon erprobt und bewährt sind, die es nun aber zu einem Ganzen zusammenzufassen und *volkstümlich* zu machen gilt.

Ein Aufruf der Zentralstelle für Friedensarbeit und eine Einladung an die Leser, eine *gemeinsame Auslandsreise* in der Zeit nach dem Kriege vorzubereiten, zeigen den Willen zum praktischen Einsatz und zur Pflege des persönlichen Austausches, zu dem die Schriftleitung auch hinsichtlich der in dem Heft aufgeworfenen Fragen einladet.

(Geschäftsstelle «*Der Neue Bund*»: Postfach Fraumünster, Zürich.)

Berichtigung

Betrifft Artikel: «*Das schweizerische Anstaltswesen für die Jugend*», Nr. 9.
S. 132: Die Anstalten sollten nicht allein vom Pflegegeld des *Versorgers* abhängen.
S. 133: So war's *freilich* in den Referaten.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir geben bekannt, daß unsere Mitglieder gegen Vorweis der Ausweiskarte beim *Zoologischen Garten in Basel* 60 Rp. Eintritt statt Fr. 1.30 zu entrichten haben. Wir bitten unsere Mitglieder, reichlich davon Gebrauch zu machen, da die neue Direktion uns in lehrerfreundlicher Weise diesen Vorteil einräumte.

Ferner kann durch uns der hübsch ausgestattete *Gilden-Almanach 1945* zu Fr. 4.— + Porto bezogen werden. Er gibt in seinen Kurzgeschichten ein klares Bild vom Geist der Bücher, welcher die Gilde herausgibt.

Man wende sich an die Geschäftsstelle: *Frau C. Müller-Walt, Au, Rheintal.*

Nahrung auf lange Sicht. Auch der Kleingärtner hat manchmal seine Sorgen, wenn er nicht weiß, wo die Zeit hernehmen, um seinen Garten zu pflegen. Militärdienst und vieles andere bewirken oft, daß man nicht alle Augenblicke im Garten stehen kann.

Man ist dann besonders froh, seinem Garten eine Düngung auf lange Sicht, die sozusagen während der ganzen Dauer einer Kultur wirkt, verabfolgt zu haben. Eine solche Vorratsdüngung, wie sie der Landwirt nennt und mit großem Erfolg anwendet, wird aus einer Mischung von einem Teil Kalkstickstoff und einem bis zwei Teilen Kalisalz hergestellt. Man benötigt pro Are (100 m²) zirka 2—3 kg Kalkstickstoff und 3—4 kg Kalisalz. Kalkstickstoff, ein altbekannter, sehr andauernd wirkender Dünger, wird dank seiner vorzüglichen Eigenschaften auch im Kleingarten heute vermehrt verwendet. Seine bodenreinigenden Eigenschaften (Vertilgung und Bekämpfung von Bodenschädlingen und keimendem Unkraut) machen Kalkstickstoff zu einem vorzüglichen Dünge- und Bekämpfungsmittel. Wichtig ist aber, daß die Düngung wegen der desinfizierenden Wirkung immer 2—3 Wochen vor der Pflanzung oder der Aussaat ausgeführt wird. Das Mischen mit Kalisalz, welches das Stäuben von Kalkstickstoff verhindert, soll kurz vor dem Ausstreuen geschehen.

Wer in seinem Kleingarten diese «*Nahrung auf lange Sicht*» während des Sommers durch die nötigen Hackarbeiten ergänzt, kann auf hohe Erträge an Gemüsen zählen.

Die Frau gehört ins «*House*». Ein nettes Wortspiel brachte kürzlich die Zeitschrift «*The Economist*» in einem Artikel über das 25jährige Jubiläum der englischen Parlamentarierinnen. Ihre Tätigkeit wird freundlich gewürdigt, von Lady Astor, der ersten.